



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Treibende Kraft für mehr Bio

Fördermaßnahmen
des Bundesprogramms
Ökologischer Landbau
auf einen Blick

bundesprogramm.de

Das BÖL und seine Fördermaßnahmen

Über das Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL) fördert das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) bereits seit 2002 ein breites Bündel an Maßnahmen mit dem Ziel, die ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft in Deutschland zu stärken und auszubauen.

FÖRDERUNG ÜBER DIE GESAMTE WERTSCHÖPFUNGSKETTE

- Die Fördermaßnahmen beziehen sich auf die gesamte Wertschöpfungskette: von der landwirtschaftlichen Produktion über Erfassung und Verarbeitung, Handel und Vermarktung bis hin zur Information der Verbraucherinnen und Verbraucher.
- Für eine zielgerichtete Unterstützung der verschiedenen Akteure wurden mehrere Förderrichtlinien entwickelt.



Salatbuffet in einer Kantine

Ausbau der Außer-Haus-Verpflegung

Um 30 Prozent Bio bis 2030 zu erreichen, braucht es ein wachsendes Bio-Speiseangebot in der Außer-Haus-Verpflegung. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor hierfür ist das Know-how in den Betrieben und in der Belegschaft. Genau hier setzt die „Richtlinie zur Förderung der Beratung von Unternehmen der Außer-Haus-Verpflegung zum vermehrten Einsatz von Produkten des ökologischen Landbaus (RIBE)“ an. Gezielt unterstützt sie Unternehmen, die mit Bio in ihren Küchen starten oder den Öko-Anteil auf mindestens 30 Prozent des monetären Wareneinsatzes erhöhen wollen. Neben Beratung werden Mitarbeiterschulungen finanziell gefördert, welche die Bio-Kompetenz des Personals stärken.

Mehr Informationen unter

[www.bundesprogramm.de/
beratungsforderung-ahv](http://www.bundesprogramm.de/beratungsforderung-ahv)



Aufbau von Bio-Wertschöpfungsketten

Der Auf- und Ausbau von Wertschöpfungsketten für Bio-Produkte, bevorzugt in und für die Region, stärkt die Vermarktung inländischer Bio-Ware. Nachhaltige Strukturen und kooperative Ansätze können allerdings nur entstehen, wenn qualifizierte Akteure diesen Prozess vor Ort vorantreiben und begleiten. Die „Richtlinie zur Förderung von Bio-Wertschöpfungsketten (RIWert)“ unterstützt Wertschöpfungsketten durch die Förderung der Einrichtung von projektgebundenen Koordinationsstellen (Bio-Wertschöpfungskettenmanager), Angebote zur Beratung, Fort- und Weiterbildung der beteiligten Akteure und der marktorientierten Initialveranstaltungen.

Mehr Informationen unter

[www.bundesprogramm.de/
was-wir-tun/projekte-foerdern](http://www.bundesprogramm.de/was-wir-tun/projekte-foerdern)



Frisches Brot aus einer regionalen Bio-Bäckerei





Pädagogisches Angebot für Kinder

Informationen zur regionalen Wertschöpfung

Um Menschen dafür zu gewinnen, dass sie Bio-Produkte aus der Region zuhause, in der Kantine, Schule oder Kita verzehren, braucht es mehr Informationen und eine gezielte Ansprache der Verbraucherinnen und Verbraucher. Genau hier setzen bereits zahlreiche Städte, Gemeinden und Landkreise an. Mit der „Richtlinie über die Förderung von Projekten zur Information von Verbraucherinnen und Verbrauchern über regionale Wertschöpfungsketten zur Erzeugung von Bioprodukten sowie zur Umsetzung von begleitenden pädagogischen Angeboten (RIGE)“ werden sie zielgerichtet unterstützt. Zielgruppen für die Antragstellung sind neben den Gebietskörperschaften auch Verbände, Vereine und Stiftungen. Der Förderrahmen umfasst Informationskampagnen, -veranstaltungen und -medien. Besonders förderwürdig sind pädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche, Auszubildende und Studierende.

Mehr Informationen unter

[www.bundesprogramm.de/
was-wir-tun/projekte-foerdern](http://www.bundesprogramm.de/was-wir-tun/projekte-foerdern)





Bio-Winzer im Weinberg

Informationen über den Öko-Landbau und Absatzfördermaßnahmen

Auf vielerlei Weise kann man Verbraucherinnen und Verbraucher auf den Geschmack von Bio-Produkten bringen und ihnen die Vorzüge des Öko-Landbaus nahebringen. Genau dieses Ziel verfolgt die „Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Information von Verbraucherinnen und Verbrauchern über den ökologischen Landbau und dessen Erzeugnisse sowie zur Förderung damit verbundener Absatzfördermaßnahmen (RIA)“. Förderfähig sind Maßnahmen, die gezielt Verbraucherinnen und Verbraucher über den Öko-Landbau und seine Erzeugnisse informieren und den Absatz von Bio-Produkten unterstützen. Dazu zählen Kampagnen und Informationsveranstaltungen ebenso wie Ausstellungen und Großveranstaltungen sowie Aktionen an Verkaufs- bzw. Verzehrsstellen. Für die Antragstellung kommen insbesondere Verbände, Vereine, Stiftungen oder auch Unternehmen in Betracht.

Mehr Informationen unter

[www.bundesprogramm.de/
was-wir-tun/projekte-foerdern](http://www.bundesprogramm.de/was-wir-tun/projekte-foerdern)



Messeauftritte

Internationale und überregionale Messen und Ausstellungen sowie regionale Messen mit Initialcharakter bieten für die Meinungsbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern eine Plattform, um über den ökologischen Landbau und seine Produkte zu informieren. Mit der „Richtlinie zur Förderung von Messe- und Ausstellungsbeiträgen zum ökologischen Landbau und zu seinen Erzeugnissen (MERI)“ werden Auftritte auf internationalen und überregionalen Messen und Ausstellungen, die auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland stattfinden und nicht ausschließlich auf Bio ausgerichtet sind, gefördert. Der Förderschwerpunkt liegt auf Fachmessen und Ausstellungen der Ernährungs- und Landwirtschaft. Unternehmen, Verbände, Vereine sowie Stiftungen, Forschungsinstitutionen und Gebietskörperschaften können eine Zuwendung beantragen.

Mehr Informationen unter

[www.bundesprogramm.de/
was-wir-tun/projekte-foerdern](http://www.bundesprogramm.de/was-wir-tun/projekte-foerdern)



Messestand auf der Internationalen Grünen Woche



HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft
und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖL
Deichmanns Aue 2, 53179 Bonn
Tel. +49 (0)228 6845-3280
boel@ble.de

STAND

Februar 2023

GESTALTUNG

Bundesanstalt für Landwirtschaft
und Ernährung
Stabsstelle 74 – Interne und externe
Kommunikation

BILDNACHWEIS

Adobe Stock (Peterson; Robert Poorten;
Philippe Ramakers; Robert Kneschke)
BLE

BESTELLUNGEN

Dieses Material kann unter folgendem
Kontakt bestellt werden:
Telefon: +49 (0)1805-77 8090
(Kosten Festnetz 12 cent/Min.,
Mobilfunknetze max. 42 cent/Min.)
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

**Das Bundesprogramm Ökologischer
Landbau – initiiert und finanziert durch
das Bundesministerium für Ernährung und
Landwirtschaft**



Weitere Informationen unter
www.bundesprogramm.de
www.oekolandbau.de

